

Nachruf

P. Dr. Josef Pfab

(1922 – 2000)

Am 24. November 2000 starb in Ruhpolding im Alter von 78 Jahren der ehemalige Generaloberer der Kongregation der Redemptoristen, P. Josef Georg Pfab.

Josef Pfab wurde am 7. August 1922 in Gebenbach bei Amberg in der Oberpfalz geboren. Er begann 1947 das Noviziat, nachdem er zuvor bereits in französischer Kriegsgefangenschaft im Theologenlager des Abbé Stock in Chartres Theologie studiert hatte. Am 2. September 1948 legte er seine erste Profess ab; am 14. Mai 1951 wurde er zum Priester geweiht.

Nach der Priesterweihe studierte er in Rom Kirchenrecht und wurde 1954 Professor für Kirchenrecht an der Ordenshochschule in Gars am Inn.

Auf dem Generalkapitel 1967 wurde P. Pfab als Generalkonsultor in die Generalleitung gewählt. Zum Generalprokurator ernannt vertrat er die Interessen der Kongregation beim Heiligen Stuhl.

Am 17. September 1973 wurde P. Pfab vom Generalkapitel als Nachfolger von P. Tarcísio Ariovaldo Amaral zum 14. Generaloberen der Kongregation gewählt und am 19. September 1979 für weitere sechs Jahre wiedergewählt.

Als Generaloberer war er Mitglied bei drei römischen Bischofssynoden.

Nach seinem Ausscheiden aus der Generalleitung kehrte P. Pfab nach Gars zurück und wurde im Erzbistum München-Freising mit verschiedenen Aufgaben betraut: er war Referent für die Orden und Geistlichen Gemeinschaften, Offizial der Erzdiözese und Seelsorger der Italienischen Katholischen Mission in Rosenheim.

Von 1963 bis 1999 redigierte P. Pfab, auch als Generaloberer, den Nachrichtenteil der Ordenskorrespondenz, die „Mitteilungen der OK“. P. Pfab hat die Kongregation in der schwierigen Zeit des Umbruchs und der Erneuerung nach dem II. Vatikanischen Konzil eingeleitet.